

SITUATION AN DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT 1968



Demonstration in der Tschechoslowakei, 1968. Aufschrift des Transparents (mit Bezug auf den US-Slogan „Flower Power“): „Blumenkraft gegen Gewalt“. [Quelle: BArch, MfS, ZAIG, Fo, Nr. 3406, Bild 53]

Nach über 20 Jahren sozialistischer Diktatur trauten sich viele Angehörige der Universität Rostock nicht mehr, offen politisch zu diskutieren – vor allem dann nicht, wenn sie SED-abweichende Auffassungen einnahmen. Andererseits ist denkbar, dass die politische Auslese bei der Aufnahme von Studierenden Wirkung zeitigte. Der Historiker Georg Moll, alias „Hein Fink“ (siehe auch Tafel 4), informierte die Stasi im nachfolgenden Bericht im März 1968 über die Reaktion der Studierenden der Philosophischen Fakultät auf den beginnenden „Prager Frühling“ 1968.

17

Quelle : " Hein Fink "
 : Hptm. Grebe

Rostock, den 27. 3. 1968

BStU 000040

T o n b a n d a b s c h r i f t

Auf der Wahlversammlung der APO Historiker am 25. 3. brachte in der Diskussion die Genossin [REDACTED] ihre Besorgnis über die Entwicklung in der CSSR und der Volksrepublik Polen zum Ausdruck. Insbesondere hinsichtlich der Entwicklung in der VR Polen warf sie die Frage auf, ob es so sei, daß dort in Polen die Reaktion mehr oder weniger noch eine gewisse Basis habe, anders könne sie sich die gegenwärtigen Ereignisse dort nicht erklären.

Diese und andere Fragen der Genossen Studenten, die, wie gesagt von einer echten Besorgnis künden, lassen darauf schließen, daß unter anderen,weniger bewußten Teilen der Studentenschaft diese Ereignisse ebenfalls diskutiert werden, allerdings zweifellos unter weniger ausdrücklich positiven Vorzeichen.

Insgesamt fällt auf, daß unter den Studenten der Philologischen Fakultät, speziell der Historiker-Studenten, es wenig, in größerem Rahmen jedenfalls,wenig Diskussionen über die Ereignisse, politische Entwicklung in der CSSR und Polen gibt.

Es erhebt sich dabei die Frage, die gegenwärtig nicht eindeutig beantwortet werden kann, ob die Ereignisse tatsächlich im Denken der Studenten keine erhebliche Rolle spielen oder ob diese Dinge doch mehr oder weniger unerschwellig diskutiert werden.

F. d. *Heute*

[Quelle: BArch, MfS, BV Rostock, AIM 438/69, Bd. 1, Bl. 16]